der Freitag
Die Wochenzeitung

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Berlin, 29. November 2023

**Eva Illouz antwortet Slavoj Žižek im „Freitag“: „Warum scheinen Sie und so viele andere den Antisemitismus dermaßen auf die leichte Schulter zu nehmen (...)?“**

Die israelische Soziologin Eva Illouz wirft dem slowenischen Philosophen Slavoj Žižek in der Wochenzeitung „der Freitag“ Gleichgültigkeit gegenüber Antisemitismus vor: „Slavoj Žižek betrachtet den 7. Oktober als eine Variation über die Besatzung und übersieht (...) einen anderen, weitaus mächtigeren historischen Erzählstrang, nämlich den des erstaunten Schreckens, mit dem wir, die Juden, dem Schauspiel der Wiedergeburt eines Antisemitismus beigewohnt haben (...). Nur echte und tiefe Gleichgültigkeit gegenüber den Juden kann die Blindheit gegenüber dem genozidalen Antisemitismus der Hamas erklären, gegenüber ihrer Absicht, die in Israel lebenden Juden auszurotten und vielleicht auch die Juden anderswo.“

Zuvor hatte Slavoj Žižek in einem Text, der am 30.10. im „Freitag“ erschien (https://www.freitag.de/autoren/slavoj-zizek/slavoj-zizek-nach-buchmesse-rede-es-gibt-keine-gute-seite-in-diesem-krieg), dazu aufgerufen, den Kontext des Hamas-Massakers vom 7. Oktober zu analysieren, den er im Zusammenhang mit der Gaza-Blockade und der Siedlungspolitik jüdischer Israelis im Westjordanland sieht. Eva Illouz kritisiert, dass Žižek die genozidale Absicht der Hamas nicht erkennt. Sie zitiert den jüdischen Gelehrten Gershom Scholem, der Hannah Arendt nach dem Eichmann-Prozess Kälte und Distanz vorgeworfen hatte: „Gäbe es wirklich bei solchem Anlass nicht Platz für das, was man mit dem bescheidenen deutschen Wort Herzenstakt nennen dürfte?“

Mit diesen Worten wendet sich Illouz direkt an Slavoj Žižek: „Ich möchte Sie, Slavoj Žižek, Sie und Ihre salonlinken Genossen fragen: Warum gab es keinen Platz für solchen Herzenstakt? Konnten Sie kein Mitgefühl für den unfassbaren Schock und Schmerz zeigen, die Juden erfahren haben? Warum konnte die Linke nicht eine kurze Woche lang in Stille mit uns trauern, bevor sie sich in ihre dozierenden Analysen stürzt? Warum scheinen Sie und so viele andere den Antisemitismus dermaßen auf die leichte Schulter zu nehmen, als sei der Hass auf Juden die natürliche Grundhaltung der Welt?“

Eva Illouz endet mit der Mahnung an die globale Linke: „Wenn sie Schlächter nicht mehr von Bürokraten, Befreiungskämpfer nicht mehr von barbarischen Fundamentalisten unterscheiden kann, dann wird die Linke unglaubwürdig und belanglos. Täuschen Sie sich nicht: Diese Verwirrung wird einen bleibenden Schandfleck auf jenem Lager hinterlassen, das sich nicht länger 'Linke' nennen darf.“

***

Den vollständigen Text finden Sie unter diesem Link: https://www.freitag.de/autoren/eva-illouz/eva-illouz-am-7-oktober-hoerte-das-herz-der-linken-auf-zu-schlagen/6bd26005-bac2-40c0-a238-3afb2e26c1c7

**********

Pressekontakt:
Nina Mayrhofer, Verlagsleitung
Tel.: 030 / 25 00 87 – 0
E-Mail: presse@freitag.de
der Freitag Mediengesellschaft mbH & Co. KG, Hegelplatz 1, 10117 Berlin